



18. Jahresbericht

vorgetragen auf der Hauptversammlung in Salzburg
am 9. September 1920.

Hochverehrte Herren!

Die Tätigkeit des Vereinsausschusses im letztverflossenen Vereinsjahr konnte nur darauf gerichtet sein, wieder aufzubauen, wieder in Ordnung zu bringen, was die schweren Kriegsjahre mit ihren unglücklichen Folgen für unser Vaterland in unserem Vereinsleben zerstört hatten.

Im vorjährigen Jahresbericht wurde schon zum Ausdruck gebracht, daß unser Verein seine Tätigkeit auf gesunde Grundlagen gestellt hat, die einen Wiederaufbau ermöglichen. Der äußerst rege Verkehr eines Teiles unserer Vereinsmitglieder mit dem Ausschuß läßt erkennen, daß der Wunsch, den Verein wieder zu alter Blüte zu bringen und damit den Alpenpflanzenschutz neu zu beleben, in vielen Mitgliedern lebt und so ist auch der Ausschuß freudig und unermüdlich wieder an die Arbeit gegangen.

Einen genauen Stand unserer Mitglieder Ihnen zu unterbreiten, ist auch heute noch nicht möglich; insoweit es unsere Kassenführung erkennen läßt, können wir folgende Angaben machen:

- 125 Sektionen des D. u. Oe. Alpenvereins,
- 62 Mitglieder auf Lebensdauer,
- 742 Einzelmitglieder,
- 16 korporative Mitglieder,
- 4 Korporationen im Schriftentausch.

Über unsere Alpengärten diene folgendes:

Der in unserem Eigentum stehende Garten auf der Rax befindet sich zwar in verhältnismäßig gutem Zustande, doch läßt ein Bericht des Herrn Universitätsprofessor Dr. von Wettstein hierüber erkennen, daß vieles neugeordnet werden muß und daß hierzu ganz erkleckliche Geldmittel notwendig sein werden. In einem gesonderten Antrag seitens des Ausschusses wird Ihnen Gelegenheit gegeben werden, hierzu Stellung zu nehmen.

Der Schachengarten — unberührt von direkten Kriegsfolgen — befindet sich in einem mustergültigen Zustande.

Die Verhältnisse der übrigen Gärten sind noch ebenso ungeklärt, wie vor einem Jahr. Der Ausschuß ist der Ansicht, daß neuerliche Zuwendungen zur Unterhaltung derselben solange unterbleiben sollen, bis sich die Finanzen des Vereins wieder vollständig erholt haben.

Unsere prächtige Lichtbildersammlung erfreut sich besonderer Wertschätzung seitens der Sektionen; wir freuen uns mitteilen zu können, daß die Nachfrage nach derselben eine rege ist. Die hohen Transportkosten neben den Leihgebühren verhindern freilich eine erwünschte weitergehende Benutzung derselben.

Die Bücherei erfährt fortgesetzt erfreuliche Mehrung. Wir können Ihnen die angenehme Mitteilung machen, daß Korporationen bisher uns feindlicher Staaten wieder Schriftentausch mit uns suchen.

Der Errichtung eines Naturschutzgebietes am Königssee widmeten wir unsere vollste Aufmerksamkeit und werden wir die Bestrebungen des Herrn Universitätsprofessor Dr. Freiherrn von Tubeuf, Vorsitzenden des Bundes Naturschutz in Bayern, wärmstens unterstützen. Den auf unsere Anregung hin am Königsseegebiet geschaffenen Pflanzenschonbezirk, räumlich um mehr als das Doppelte vergrößert, in ein Naturschutzgebiet im weitesten Sinne des Wortes umgewandelt zu sehen, würde unseren Zielen eine mächtige Förderung gewähren. Hierüber wird Ihnen im Laufe der Versammlung eingehend berichtet werden.

Die Bestrebungen der Vereinigung „Bergwacht“ in München erachten wir auch von unserer Seite für sehr ersprießlich im Interesse des Alpenpflanzenschutzes. Wir werden bei der Beratung des Voranschlages 1921 hierauf zurückkommen.

Unsere Kassenverhältnisse sind wohlgeordnete. Sie werden aus den Darlegungen unseres Kassenwarts erfahren, daß alle Mittel bereits vorhanden sind, um den Verbindlichkeiten unseres Vereins im laufenden und kommenden Jahre nachkommen zu können.

Können unsere Kassenverhältnisse im allgemeinen als günstige bezeichnet werden, so wird doch nicht zu umgehen sein, irgend eine Veränderung in unseren Maßnahmen vorzunehmen. Ihnen ist nicht unbekannt, welch' unverhältnismäßige Mittel aufgewendet werden müssen, um einen Jahresbericht herausgeben zu können, der in erster Linie geeignet ist, unsere Bestrebungen zu fördern. Der letzte Jahresbericht erforderte bei einer Auflage von 1000 Exemplaren über 3500 Mark Aufwand. Dazu kommen noch ungefähr 500 Mark Portounkosten. Soll nun ein solcher Bericht alljährlich, wie bisher erscheinen, dann muß der Jahresbeitrag wiederum entsprechend erhöht werden, anderenfalls müßte das Erscheinen eines Berichtes in größeren Zeitabschnitten — etwa alle 2 Jahre — erfolgen, was sehr zu bedauern wäre. Auch hiewegen werden wir bei der Beratung des Voranschlags Antrag unterbreiten.

Meine sehr verehrten Herren! Der Vereinsausschuß unterbreitet Ihnen einen verhältnismäßig günstigen Bericht, der erkennen läßt, daß wir sehr wohl imstande sind, unsere Bestrebungen in erwünschter Weise wieder aufzunehmen und zum Segen der Alpenflora durchzuführen.

Dieses ist aber nur möglich, wenn solche gestützt werden durch eine möglichst große Zahl von Sektionen des D. u. Oe. Alpenvereins und von Einzelmitgliedern. Wie einschneidend in unserer unterstützenden Mitgliedschaft an Alpenvereinssektionen die Kriegsjahre sich erweisen, mögen Sie daraus ersehen, daß wir 20 Sektionen aus unserer Mitgliedschaft streichen mußten. Daß ferner etwa 800 Einzelmitglieder uns verloren gingen, müssen wir mit Bedauern feststellen. Soll das Fundament unseres Vereins mit voller Tragfähigkeit erhalten werden, dann muß es gelingen, die Alpenvereinssektionen in noch höherem Grade zu unserer Mitgliedschaft zu gewinnen, es muß aber auch gelingen, mehr Einzelmitglieder unserem Vereine zuzuführen. Der Ausschuß ist bestrebt, in diesem Sinne tätig zu sein, an unsere treuen Vereinsmitglieder richten wir aber erneut die dringende Bitte, dahin zu wirken, daß die Zahl der Vereinsmitglieder — seien es Alpenvereinssektionen oder Einzelmitglieder — die alte Höhe wieder erreicht!

gez. G o e s.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [15_1922](#)

Autor(en)/Author(s): Goes Emmerich

Artikel/Article: [18. Jahresbericht vorgetragen auf der Hauptversammlung in Salzburg am 9. September 1920 5-7](#)